

Sprachunterricht statt Rechtschreibreform!

Beitrag von „Doris“ vom 2. März 2005 18:41

Hallo Wolkenstein,

du hast m.E. genau das herausgearbeitet, woran es in vielen Bereichen wirklich hapert.

Das mit den Lehrern auf allen Schulformen finde ich gut. Ich gehe da sogar noch einen Schritt weiter.

Alle Lehrer erhielten die gleiche Entlohnung. Sorry, es kann nicht sein, das GHS Lehrer zumindest hier in RLP gehobener Dienst sind, aber alle anderen im höheren Dienst.

Jeder Lehrer wäre in allen Schulformen einsetzbar, zumindest ab Klasse 5. Dann allerdings nur mit dem Studienfach. Denn die fachfremde Besetzung finde ich auch für Lehrer belastend.

Die Teilnahme am regulären Unterricht, erst wenn man die Sprache beherrscht, ist ein guter Vorschlag. Leider scheitert so etwas z.B. in RLP an den Ausländerbehörden die auf der Schulbescheinigung pochen. Die Schulen stecken sprachfremde Kinder einfach in den regulären Unterricht.

Da ist man also zu wenig flexibel. Mein Kollege hatte z.B. im Falle seiner Thailändischen Stieftochter vorgeschlagen, dass das Mädchen erst einmal ein Jahr konsequent in Sprachkurse bei der VHS geht (auf Kosten meines Kollegen) und dann regulär in die Schule. Mein Kollege hätte sogar einen Nachhilfelehrer selbst bezahlt, der den Wissenstand aufbaut.

Aber wir haben Schulpflicht. Das Mädchen erhielt 2 Förderstunden pro Woche und gut war. Sie wiederholte die Klasse 5, weil sie ja nichts verstanden hatte. Dabei war sie schon zu alt für Klasse 6.

Auflösung der Gremien - ok!

Wahlrecht erst nach Wählerführerschein? Au Backe, damit könntest Du keine Freunde gewinnen. Wer sollte den denn abnehmen?

Am besten wäre ja die Schule, wofür gibt es denn Sozialkundeunterricht. Aber schon zu meiner Schulzeit hat man in Wahlzeiten sich mit Parteiprogrammen, Parteien, GG ect... befasst.

Aber das war auf dem Gym. Von meinem Mann weiß ich, dass er dies auch an der HS gemacht hat. War aber in den späten 80ern.

Wir fordern von unserer Tochter z.B., dass sie sich genau Nachrichten ansieht, nachfragt und die wichtigsten Dinge weiß.

Sie kennt den Namen unseres Kanzlers, des Außenministers, ihr sagt der Name des Bundespräsident, sie weiß sogar, wie unser Ministerpräsident heißt.

Sie weiß noch vieles mehr, dabei ist sie erst 12,5 Jahre alt.

Dürfte sie damit wählen? 

Aber wie kann man z.B. Arbeitswille ändern, Leistungswille fördern - dafür ist das Elternhaus zuständig.

Damit bräuchte man noch einen Elternführerschein.

Denn die legen den Grundschein, egal welche Nationalität, ob aus den Kindern etwas wird. Dabei ist es nicht wichtig, dass man viel Geld hat.

Ich kenne z.B. Harz IV Empfänger, die bringen ihren Kindern mehr Leistungswille, Fleiß ect... bei, wie Gutverdienende.

Denn welche Werte man einem Kind vermittelt hat zum einen etwas mit eigener Einstellung und zum anderen etwas mit Intelligenz zu tun.

Doris